

***FÜR** unser Eppelheim. **DAFÜR** sind wir hier.*



FÜR unser Eppelheim.

Am 9. Juni
GRÜN
wählen!

Tobias Döster Martin Gramm Stefan Blanc Hubertus Mauss Dr. Thomas Rink André Müller
Eral Xanthopoulos Dr. Christoph Elmord Sandra Walner Desmond Elu Nwong Christoph Barleben Dennis Niesporek

Dorothea Birkholz Isabel Moreira da Silva Katharina Prager Anni-Elisa SOB Sarah Pfützer Nika Weiss Claudia Grau-Bojunga Christa Balling-Gündling Marc Böhmann

DAFÜR sind wir hier.

gruene-eppelheim.de

15.5.24: Bündnis 90/Die Grünen Eppelheim, 10 Mari Strassen, 68169 Eppelheim

UNSER PROGRAMM ZUR GEMEINDERATSWAHL 2024

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN EPPELHEIM

Liebe Bürgerinnen und Bürger,

vielen Dank für Ihr Interesse an unserem Programm zur Gemeinderatswahl in Eppelheim am 9. Juni 2024.

Bei Rückfragen und Ideen freuen wir uns über Ihre Nachricht unter ortsverband@gruene-eppelheim.de

FÜR unser Eppelheim. DAFÜR sind wir hier.

Eppelheim ist eine lebenswerte Stadt im Herzen der Kurpfalz. Damit das so bleibt und damit Eppelheim noch lebenswerter ist, müssen wir bewahren und verändern.

Für den ökologisch-sozialen Aufbruch brauchen wir in Eppelheim einen langen Atem. Eine jahrzehntelange, kurzsichtige Kommunalpolitik, getragen von einer konservativen Mehrheit im Gemeinderat und gelenkt von Partikularinteressen, bescherte Eppelheim einen hohen Schuldenberg. Und ein Stadtbild, das in vielen Bereichen nicht mehr zukunftsgemäß ist. Wichtige Zukunftsaufgaben wurden vernachlässigt. Darüber hinaus wurde den kommenden Generationen eine schwere Hypothek hinterlassen.

Mutig und unbequem, aber immer auch konstruktiv, lösungsorientiert und kompromissbereit, so haben wir GRÜNEN in Eppelheim seit 40 Jahren eine nachhaltige, soziale und ökologische Politik eingefordert und vorgebracht. Ob bei Finanzen, Natur- und Umweltschutz, beim Verkehr, Stadtentwicklung, Bürgerbeteiligung, Wirtschaftsentwicklung und dem sozialen Zusammenhalt der Stadtgesellschaft – immer waren und sind die GRÜNEN eine starke Stimme. Wir sind uns treu geblieben. Und wir haben in den letzten fünf Jahren viel bewegt, auch weil wir mit einem Wahlergebnis 2019 von 31 Prozent und seitdem sieben Stadträtinnen und Stadträten eine große Unterstützung in der Eppelheimer Bevölkerung haben.

Mit dieser noch größeren Verantwortung, die uns die Eppelheimer Wählerinnen und Wähler mitgegeben haben, konnten wir wichtige Themen setzen, Projekte ins Rollen bringen sowie für zukunftsgerechte Mehrheiten sorgen. In einigen Punkten konnten wir, oft mit großer Unterstützung der Bürgerschaft, lediglich Schlimmeres verhindern.

Die Gemeinderatswahl am 9. Juni 2024 entscheidet darüber, ob es Eppelheim gelingt, die Zukunftsthemen anzupacken. Mit unserer Liste aus 22 Persönlichkeiten, die in Eppelheim bekannt und verwurzelt sind, die Erfahrung und Gestaltungswille haben und denen die Zukunft unsere Stadt am Herzen liegt, wollen wir wieder stärkste Fraktion im Eppelheimer Gemeinderat werden. Echten Klima- und Naturschutz, eine Energie- und Verkehrswende, mehr Bürgerbeteiligung und mehr gesellschaftlichen Zusammenhalt gibt es nur mit noch stärkeren GRÜNEN im Gemeinderat.

Wir haben noch viel vor – unterstützen Sie die Kandidat*innen von Bündnis 90/Die Grünen am 9. Juni 2024 mit Ihren Stimmen!



I. Unsere 10 Projekte für ein zukunftsgerechtes Eppelheim

1. Verkehrsberuhigte Hauptstraße vom Rathaus bis zur Scheffelstraße
2. Sicheres Fußwegenetz im Stadtzentrum und zusätzliche Fahrradstraßen
3. 500-Bäume-Programm für mehr Grün in der Stadt
4. Förderung von bezahlbarem Wohnraum
5. Genossenschaftlicher Betrieb von PV-Anlagen
6. Umsetzung des Hitzeaktionsplans
7. Umweltförderprogramm für Energiewende und Umweltschutz
8. Bildungsstandort stärken durch neue Mensa für das Schulzentrum; Kinderbetreuung sichern
9. Schaffung eines Jugendgemeinderats
10. Mehr Bürgerbeteiligung, u.a. durch Bürgerräte, regelmäßige Bürgerversammlungen und mehr Digitalisierung



II. FÜR EIN KLIMA- UND UMWELTGERECHTES EPPELHEIM

Für eine grüne Stadt

Eppelheim braucht mehr Stadtgrün. Bäume sorgen für Abkühlung im Sommer, schaffen Wohlbefinden und machen unsere Stadt schön. In Bebauungsplänen werden wir wie bisher darauf drängen, dass ausreichend Bäume und begrünte Dächer und Fassaden festgesetzt werden, um die Folgen für Natur und Mensch auszugleichen.

Das bestehende Grün in der Stadt wollen wir ausbauen. Deshalb setzen wir uns für eine Baumschutz- und Stadtgrün-Satzung ein.

Und wir wollen ein 500-Bäume-Programm in den nächsten zwei Jahren auf den Weg bringen. Damit Eppelheim endlich grüner wird.

Ein öffentliches Baumkataster sorgt für Transparenz und mehr Bürgerbeteiligung in Fragen der Stadtgrün-Förderung.

Wir wollen die städtischen Grünflächen stärker naturnah gestalten und zum Großteil als Blühflächen aufwerten. Davon profitieren Tiere, Pflanzen und nicht zuletzt auch wir Menschen, die wir gesunde Luft atmen und Erholung finden möchten.

Mit einem erweiterten Umweltförderprogramm wollen wir Bürgerinnen, Bürger und Unternehmen noch stärker unterstützen, die in ihrem Bereich Artenvielfalt fördern.

Der Bahndamm ist Eppelheims wichtigste Grünzone, Frischluftschneise und Naherholungsgebiet. Ohne uns Grüne gäbe es ihn nicht mehr. Wir wollen ihn weiterhin als Ganzes erhalten.

Feld und Flur wollen wir naturnah gestalten. Damit die lärmgeplagten Eppelheimerinnen und Eppelheimer auch vor ihrer Haustür Ruhe und Erholung finden. Unsere Landwirte unterstützen wir beim Erhalt und der umweltgerechten Bewirtschaftung ihrer wertvollen Flächen.

Für die wenigen verbliebenen Grünflächen wollen wir ein Landschafts- und Naherholungskonzept. Das vom Gemeinderat verabschiedete Biotopvernetzungs-konzept muss endlich umgesetzt werden. Ein Baumlehrpfad im Süden soll die Menschen zu Spaziergängen und Erkundungen in der Natur einladen.



Für ein klimagerechtes Eppelheim

Der Klimawandel betrifft unsere Region und Eppelheim besonders stark. Hitze, Dürre, Starkregen und Stürme gehören jetzt schon zur Realität, in den nächsten Jahren wird sich dies massiv verstärken. Deshalb müssen wir jetzt in den Klimaschutz investieren. Wir wollen Eppelheim bis 2035 zu einer klimaneutralen Stadt machen.

Eppelheim muss im Ausbau der erneuerbaren Energien jetzt investieren und sich an Photovoltaik-Anlagen beteiligen. Durch genossenschaftliche Modelle stellen wir sicher, dass sich Bürgerinnen und Bürger an der Energiewende beteiligen und davon profitieren können.

Die Kommunale Wärmeplanung für Eppelheim muss an ökologischen Kriterien ausgerichtet werden. Fernwärme muss ausschließlich aus erneuerbaren Energien gespeist werden.

Der Klimaschutzmanager im Rathaus muss gestärkt werden.

Für die Anpassung an den Klimawandel

Unsere Stadt müssen wir an den Klimawandel anpassen. Der von uns beantragte Hitzeaktionsplan muss schnellstmöglich umgesetzt werden. Städtische Flächen, zum Beispiel Parkplätze oder Schulhöfe, müssen großflächig entsiegelt werden.

Gerade die gefährdeten Bevölkerungsgruppen, Junge, Alte und Kranke, müssen vor den Folgen des Klimawandels besser geschützt werden, zum Beispiel durch ein Hitzewarnkonzept, Schatteninseln, Begrünungen und Trinkbrunnen im öffentlichen Raum oder gekühlten Rückzugsräumen.



III. FÜR EIN LEBENSWERTES EPPELHEIM

Für eine nachhaltige Stadtentwicklung

Eppelheim ist die am dichtesten besiedelte Kleinstadt Deutschlands. Das spüren wir in vielen Bereichen. Wir wollen mehr Lebensqualität für alle Eppelheimerinnen und Eppelheimer.

Mit einer nachhaltigen und umweltgerechten Nachverdichtung schaffen wir eine zukunftsgerechte Stadtentwicklung. Ein reines Wachstum um jeden Preis lehnen wir im Interesse der Eppelheimer Bevölkerung ab.



Für eine umweltgerechte und sichere Mobilität

Eppelheim mit seiner zentralen, kompakten und ebenen Lage sowie dem vielfältigen ÖPNV-Angebot in die Region ist prädestiniert für eine Verkehrswende. Wir wollen eine Stadt, in der alle sicher unterwegs sein können und umweltgerechte Mobilität stärker gefördert, unterstützt und belohnt wird.

Deshalb wollen wir den zentralen Teil der Hauptstraße zwischen Rathaus und Scheffelstraße mit Schrittempo verkehrsberuhigt gestalten. Dies hilft gerade den schwächeren Verkehrsteilnehmern wie Kindern, älteren Menschen oder Rolli- und Rollator-Nutzer*innen. Und es hilft auch unseren Geschäften, weil dann das Einkaufen angenehmer und sicherer wird. Darüber hinaus lädt das Stadtzentrum mehr als bisher zum gemütlichen Verweilen ein. Und es verringert den Durchgangsverkehr in unserem Zentrum.

Kurzparken wollen wir dort ermöglichen, wo dies erlaubt ist. Schilder führen schnell zu umliegenden Parkplätzen. Parkplätze gibt es im Stadtzentrum mehr als genug in erreichbarer Nähe. Wir wollen das Auto-Parken regulieren, um mehr Platz und Aufenthaltsqualität für alle zu haben.

Mit weiteren Fahrradstraßen, zum Beispiel in der Blumenstraße und der Wasserturmstraße, sicheren Radstreifen und dem neuen Radschnellweg nach Heidelberg und Schwetzingen wollen wir das Rad bis 2035 zum häufigsten Verkehrsmittel in Eppelheim machen. Und die Eppelheimerinnen und Eppelheimer einladen, bei vielen Alltagswegen auf das Rad umzusteigen.

Die Schwetzingener Straße wollen wir an der Stadteinfahrt verengen. Barrierefreie Mobilität muss in Eppelheim überall möglich sein. Ein bürgergerechtes Fußwegenetz fördert den Fußverkehr im Stadtzentrum.



Ein attraktiver ÖPNV ist für unsere Stadt unbedingt notwendig. Mit unserer Unterstützung wurde in den letzten Jahren dafür gesorgt, dass der Takt für die Straßenbahnlinie 22 abends und am Wochenende verdichtet wurde. Die von uns neu erdachte attraktive Verlängerung der Buslinie 713 bis zum S-Bahnhof Pfaffengrund und ins Neuenheimer Feld wird von den Bürgerinnen und Bürgern mittlerweile sehr gut angenommen.

Wir setzen uns für eine Fahrgastbefragung ein und wollen die Attraktivität des ÖPNV weiter steigern. Auch um den Eppelheimerinnen und Eppelheimern den Umstieg vom Auto auf den ÖPNV zu erleichtern.

Car-Sharing- und E-Mobilität wollen wir weiter aktiv fördern. Die Ladeinfrastruktur in Eppelheim muss deutlich erhöht werden. Eine echte Verkehrswende gibt es nur mit uns GRÜNEN.

IV. FÜR EIN EPPELHEIM ZUM MITGESTALTEN

Für eine solidarische Stadtgesellschaft

Wir stehen für eine offene Gesellschaft der Einheit in Vielfalt. Wir wollen das Miteinander in unserer Stadt aktiv stärken und die Integration fördern.

Für die Förderung von Vereinen und Initiativen

Die vielen Vereine, Initiativen und Ehrenamtlichen sind für uns ein wesentlicher Teil der Stadt. Sie leisten einen unschätzbaren Beitrag für ein gutes Miteinander und für die Förderung von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen.

Wir wollen die Vereinsförderung an die Herausforderungen der Zukunft anpassen. Vereinskonzeppte für Inklusion, Integration und weitere Zukunftsfelder sollen besonders gefördert werden.

Für ein schuldenfreies Eppelheim

Eppelheim ist hoch verschuldet. Knapp 30 Millionen Euro sind zu viel. Wir wollen sparen und gleichzeitig in rentierliche Bereiche investieren, so zum Beispiel in sozialen Wohnungsbau und Klimaschutz. Das schafft auch mehr Generationengerechtigkeit.

Für teure Prestige-Projekte hat die Stadt kein Geld.

Für mehr Wirtschaftsförderung

Eppelheim war und ist ein bedeutender Wirtschaftsstandort in der Region. Wir wollen mit einer gezielten Wirtschaftsförderung Unternehmen aus zukunftsträchtigen Branchen ansprechen.

Das Gewerbegebiet im Norden Eppelheims muss reines Gewerbegebiet bleiben und stärker profiliert werden.

Auch hier wollen wir, gemeinsam mit den Unternehmen, zusätzliche Grünzonen schaffen, um den Mitarbeiter/innen mehr und attraktivere Aufenthaltsräume zu geben.



Für mehr sozialen Wohnungsbau

Die Wohnungsnot ist auch in Eppelheim groß. Auf städtischen Flächen sorgen wir für mehr bezahlbaren Wohnraum. Eppelheim schafft mehr Sozialwohnungen.

Bei größeren Bauprojekten verlangen wir von den Investoren eine Mindestquote von 20 Prozent für sozialen Wohnungsbau.

Für echte Bürgerbeteiligung

Wir GRÜNE waren und sind die Partei, die immer Bürgerbeteiligung einfordert. Die letzten Jahre haben gezeigt, wie wichtig die Bürgerbeteiligung für den Zusammenhalt unserer Stadtgesellschaft ist.

Wir GRÜNE haben auch deshalb die von anderen Parteien unterstützten Großprojekte (geplante massive Bebauung des Areals um die Rhein-Neckar-Halle; geplantes Einkaufszentrum am PHV) abgelehnt und dazu Alternativkonzepte vorgeschlagen.

Bürgerbeteiligung heißt für uns: Alle Bürgerinnen und Bürger müssen so früh wie möglich über alle wichtigen Vorhaben der Stadt informiert und beteiligt werden. Dies schreibt im Übrigen auch die Gemeindeordnung vor.

Für das Areal um die Rhein-Neckar-Halle muss bis 2025 ein moderierter Bürgerbeteiligungsprozess stattfinden, der die Interessen aller Eppelheimerinnen und Eppelheimer berücksichtigt.

Eine lebendige Beteiligungskultur braucht aber auch dauerhafte Gremien wie Senioren- bzw. Behindertenbeiräte, einen Bürgerhaushalt und regelmäßige Bürgerversammlungen.

Eppelheim braucht dringend einen Jugendgemeinderat. Der von der Verwaltung eingesetzte Jugendbeirat ist nicht ausreichend, um die Interessen der Eppelheimer Jugendlichen zu bündeln.

Kommunale Bürgerräte und städtische Aktionstage zu bestimmten Themen schaffen neue Beteiligungsmöglichkeiten.

Die vielen Ehrenamtlichen, die im „Haus der Begegnung“ organisiert und aktiv sind, bereichern unsere Stadtgesellschaft maßgeblich. Deshalb möchten wir das „Haus der Begegnung“ weiter fördern und ausbauen.

Um die vielen zugezogenen Mitbürgerinnen und Mitbürger zu begrüßen, führt die Stadt jährlich einen Neubürgertag durch.



Für Integration und Inklusion

In Eppelheim leben Menschen aus über 120 Nationen. Sie alle sind für uns selbstverständlicher Teil unserer Stadtgesellschaft. Deshalb ist es wichtig, das friedliche Miteinander aktiv zu stärken und die Integration zu fördern. Die Stadt versteht sich als inklusive Kommune.

Für mehr Bildungschancen

Die vielfältige Schullandschaft und das gute Betreuungsangebot wollen wir erhalten und bei Bedarf ausbauen. Wir unterstützen das Miteinander der Schulen und Kindergärten. Hierzu gehört auch eine gut ausgestattete Bibliothek im Schulzentrum.

Mit einer neuen Mensa im Schulzentrum stärken wir den Bildungsstandort Eppelheim und bieten den Schülerinnen und Schülern attraktive Räumlichkeiten.

Für Kinder und Jugendliche wollen wir die Angebote ausbauen und junges kreatives Potenzial fördern.

Mit mehr Digitalisierung, auch im Bereich der Bürgerbeteiligung, schaffen wir es, dass sich mehr Bürger/innen an Diskussionsprozessen beteiligen. Und dass die Vielfalt unserer Stadtgesellschaft bei diesen Prozessen stärker abgebildet wird.



Verabschiedet von der Mitgliederversammlung am 22. Februar 2022

Fotos Copyright: Marc Böhmann